

Nur 436 Minuten diese Saison für Salzburg in der Bundesliga Kollers unerwarteter



Paragraphe Dschungel
VON DR. CHRISTIAN FLICK

Pacta sunt servanda – das sind meine kargen Erinnerungen an den Lateinunterricht. Zu Deutsch: Verträge sind einzuhalten!

Im Profifußball ticken die Uhren aber anders: Verträge werden geschlossen, um sie aufzulösen oder gar zu brechen – da hat's auch die FIFA-Rechtsabteilung in den verschiedenen Gremien schwer. Nehmen wir das Beispiel Thomas Tuchel, Erfolgstrainer bei Mainz in der deutschen Bundesliga: Der hat einen Vertrag bis Sommer 2015,

Es gibt noch Gentlemen

will aber nicht mehr und hat seinen Rücktritt erklärt. Mainz steht fassungslos da und lässt sich von ihm vorführen.

Vertragsbrüchige Kicker haben es viel schwerer: Spieler sind bei den Verbänden registriert und bedürfen verbandsrechtlicher Freigabeerklärungen. Das brauchen Trainer rechtlich nicht – eine Freigabe ist nicht notwendig, und so fährt Thomas Tuchel, von Experten beraten, mit Mainz Schlitten: Mainz, wie es singt und lacht einmal anders...

Da hat sich Gerald Baumgartner bisher gegenüber St. Pölten ganz anders verhalten: keine Einigung mit Grödig auf Vereinsebene, daher auch kein Wechsel.

„Gentlemen Agreement“ nennt man dies im Fachjargon, rechtlich natürlich so gar nicht haltbar, aber vereinzelt gibt es sie doch noch!

Foto: Gerhard Gradwohl



Julian Baumgartlinger kann jubeln: wieder fit, Comebackchance in Österreichs Team.

sport@kronenzeitung.at

0:0 daheim gegen Fürth

Abstieg rückt für HSV näher

Der drohende Abstieg in die zweite deutsche Liga rückt für den Hamburger SV immer näher. Die mutlos wirkenden und harmlos agierenden Hanseaten kamen gestern im Hinspiel der Relegation gegen Greuther Fürth daheim nicht über ein 0:0 hinaus und waren dabei noch glücklich, kein Gegentor kassiert zu haben. „Wir haben uns schwer getan, mussten am Ende auch froh sein. Denn der Gegner hatte auch gute Chancen“, gab HSV-Kapitän Rafael van der Vaart zu. Das Rückspiel steigt am Sonntag (17.00 Uhr) in Fürth.

Mit diesem Paukenschlag für die letzten Tests vor der EURO-Qualifikation im Herbst gegen Island am 30. Mai in Innsbruck und Tschechien am 3. Juni in Olmütz überraschte Teamchef Marcel Koller alle: Mit dem Offensivtalent Valentino Lazaro rechnete keiner! Der 18-Jährige spielte für Salzburg in dieser Bundesliga elf Partien, dreimal von Beginn, gesamt 436 Minuten..

Koller fiel der gebürtige Steirer, der Sohn einer Österreicherin mit griechischen Wurzeln und eines Angolaners, schon auf, als er ihn in den Nachwuchsteams sah. Er war technisch perfekt, bewies Übersicht und Schnelligkeit. Daher gab er ihm die erste Chance: „Ich hab ihm aber gesagt, dass er sich noch nicht als Teamspieler sehen darf.“ Lazaro, schon mit 15 von Salzburg gekauft, 2012 auf dem Wunschzettel von Inter Mailand, schoss im Februar gegen Admira sein erstes

Die Qualifikation zur EURO 2016 wird garantiert ein Kampf auf Messers Schneide.

Teamchef Marcel Koller

Bundesligator. Und hielt den Anruf Kollers nicht für einen Schmäh von „Callboy“ Gernot Kulis, da ihn Salzburg-Trainer Roger Schmidt darauf vorbereitete.

Auch Kollers andere Neue sind von Salzburg: Linksverteidiger Ulmer, erstmals bei ihm im Kader. Dann Mittelfeldracker Ilssanker, der gegen Uruguay nachnominiert wurde, ohne zu spielen. Und Stürmertalent Robert Zulj, der nach fünf Tagen in Seefeld zum Unter-21-Team übersiedelt.

Ansonsten vertraut Koller bisherigen Namen. „Man sollte knapp vor einer Qualifikation nicht viel ändern“, meinte Koller. Alle wird er auf das große Ziel einschwören: „Wir müssen 90 Minuten Vollgas zu geben. Rückfälle nach der Pause wie beim 1:2 in Schweden oder im März gegen Uruguay will ich nie mehr sehen.“

Cupsieger Dragovic

Fixstarter Aleksandar Dragovic kommt als Cupsieger der Ukraine – 2:1 (2:0) im Finale mit Kiew gegen Meister Donezk. Damit gewann Dragovic in jeder Saison als Legionär einen Titel. Beachtlich. Peter Linden

NATIONALTEAM: Tor: Almer (Cottbus), Lindner (Austria), Özcan (Ingolstadt); Abwehr: Garics (Bologna), Klein, Hinteregger, Ulmer (alle Salzburg), Dragovic (Dynamo Kiew), Prödl (Bremen), Pogatzetz (Nürnberg), Suttner (Austria); Mittelfeld: Alaba (Bayern), Baumgartlinger (Mainz), Leitgeb, Lazaro (beide Salzburg), Ivanschitz (Levante), Arnautovic (Stoke), Sabitzer (Rapid); Angriff: Janko (Trabzonspor), Weimann (Aston Villa), Hinterseer (Innsbruck), Robert Zulj (Salzburg).

Auf Abruf: Gebauer (Ried), Trimmel, Dibon, Burgstaller, Alar (alle Rapid), Wimmer (Köln), Jantscher (Nijmegen), Liendl (Düsseldorf), Hosiner (Austria), Zulechner (Freiburg).

Gartner, Potzmann, Mwen

Drei Neue bei Gregoritsch

Auch zwei Tests des U21-Teams für die EM-Qualifikation: Nach dem Trink-Eklat vom März mit sechs Sperren holte Teamchef Werner Gregoritsch gegen Serbien (29. Mai in Melk) und Tschechien (3. Juni in Uherske Hradiste) mit Mwene (Stuttgart), Gartner (Düsseldorf) und Potzmann (Grödig) drei Neue.

UNTER-21-TEAM: Tor: Radlinger (Rapid), Stankovic (Horn), Strebinger (Werder Bremen); Abwehr: Farkas (Mattersburg), Max Hofmann (Rapid), Wimmer (Köln), Janczek (Ried), Mwene (Stuttgart) Spenzlhofer (Varese), Potzmann (Grödig), Schilling (Innsbruck); Mittelfeld: Gartner (Düsseldorf), Tobias und Florian Kainz, Schloffer (alle Sturm Graz), Schaub, Starkl (beide Rapid), Piesinger (Innsbruck), Tschernegg (Grödig), Kevin Stöger (Kaiserslautern); Angriff: Michael Gregoritsch (St. Pauli), Vastic (Ried), Robert Zulj (Salzburg).